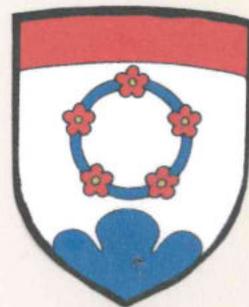


PETERSTHAL



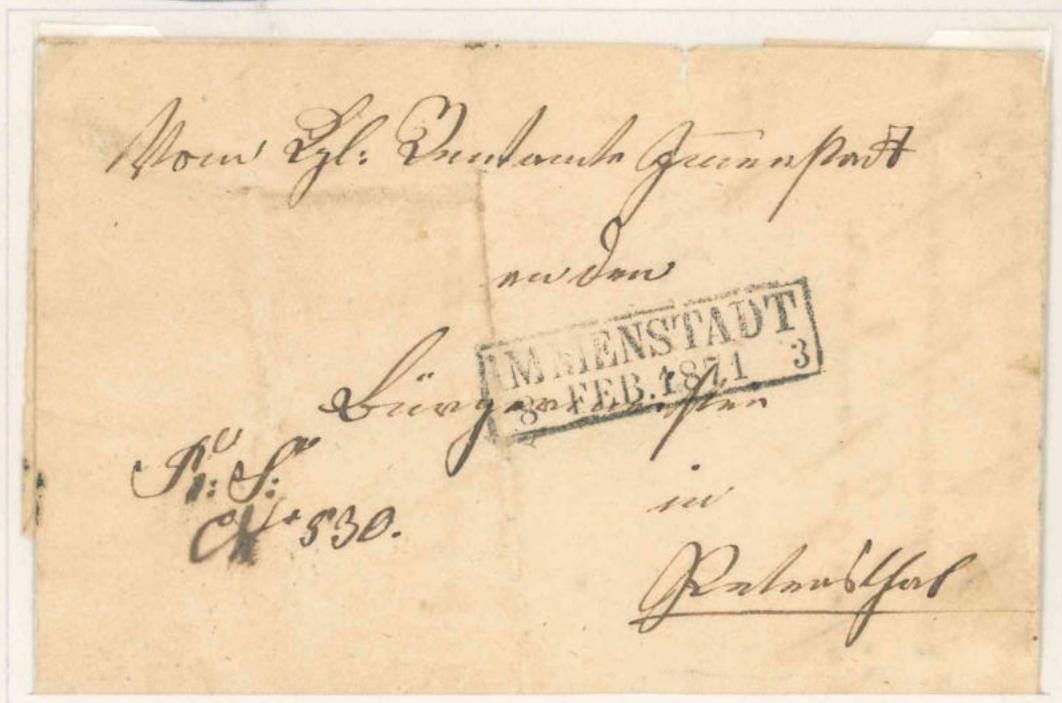
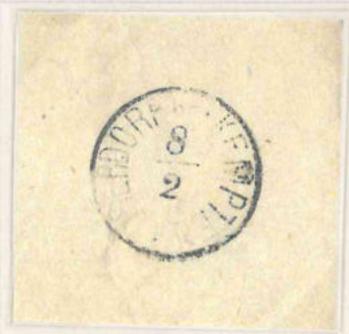
Petersthal
kleines, ge-
mit ein
Seit dem
Anfang
Petersthal
laubsort.
Eine eigene
tersthaler vom



war jahrhundertlang ein
mütliches Allgäuer Dorf
paar hundert Einwohnern.
Bau des Rottachsees
der 90er-Jahre wurde
zu einem beliebten Ur-

Poststelle hatten die Pe-
1. 9. 1881 bis zum 9. 7. 1996.

Vor der Einrichtung einer
Postablage in Petersthal
war die 1870 errichtete
Postexpedition Oberdorf
für Annahme und Zustel-
lung von Post zuständig.
Dienstbrief von Immen-
stadt nach Petersthal vom
8. FEBR. 1871. Ankunfts-
stempel von **Oberdorf bei
Kempten**.



Die Post in Petersthal

Postablage: 1. 9. 1881 – 30. 9. 1898 **Postagentur:** 1. 10. 1898 – 31. 3. 1939 **Poststelle I:** 1. 4. 1939 – 9. 7. 1996

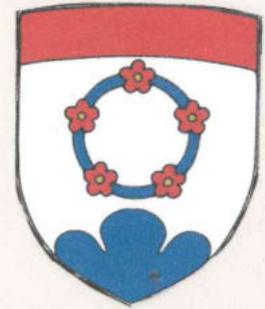
Amtsvorsteher

01. 09. 1881 – 31. 10. 1891	Lehrer Georg Woger
01. 11. 1891 – 31. 05. 1905	Drechslermeister Mathias Anton Erd
01. 06. 1905 – 20. 06. 1929	Ökonom Josef Anton Notz
21. 06. 1929 – 31. 07. 1990	Johann Georg Notz
01. 08. 1990 – 31. 12. 1962	Frau Emma Notz
01. 01. 1963 – 09. 07. 1996	Ottmar Guggemos – Sylvia Guggemos

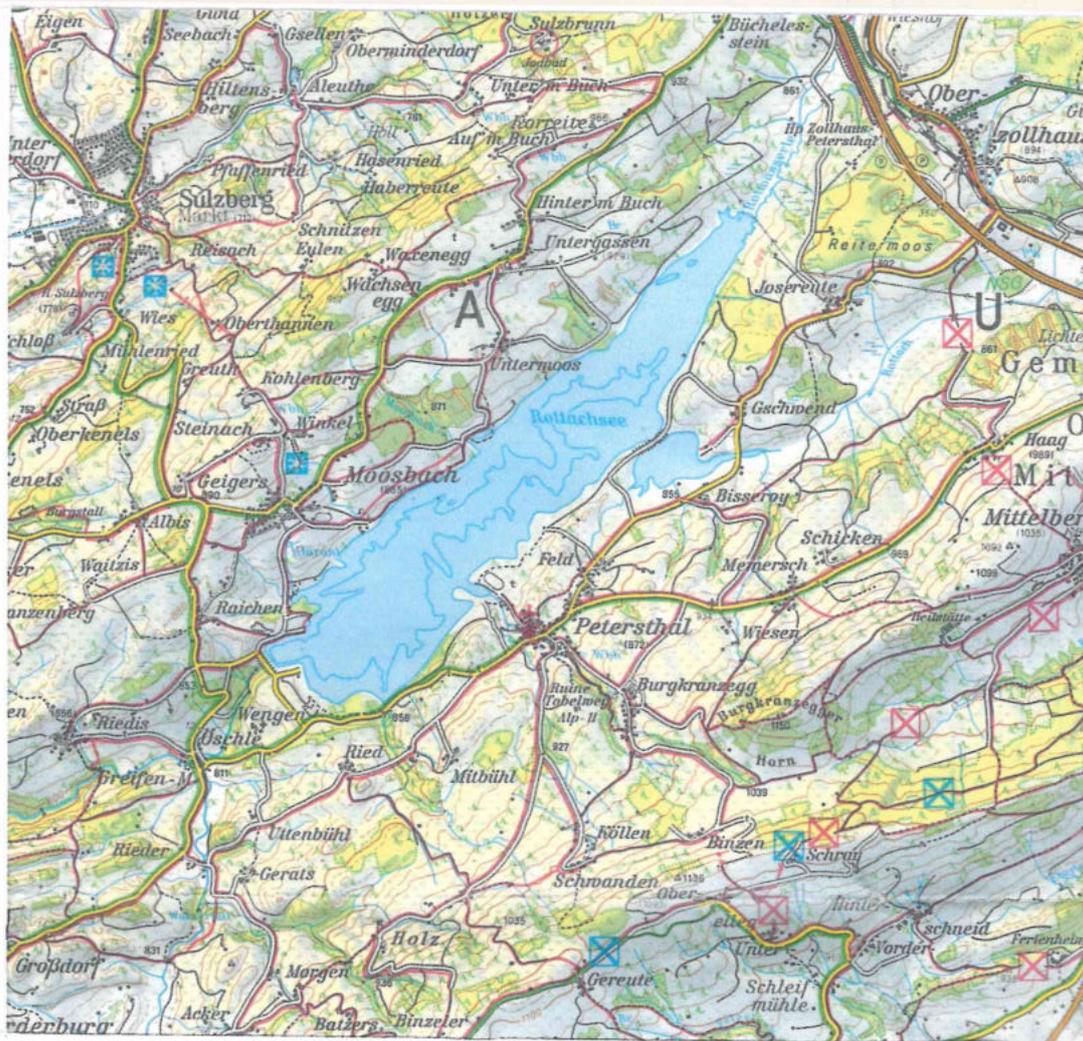
Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg

PETERSTHAL

1938 680 Einwohner 1968 697 Einwohner



Petersthal mit seinen 24 Weilern und Einöden war bis zum 31. Dez. 1975 eine eigene Gemeinde. Sie reichte von Büchelestein im Norden und Josereute im Osten bis Binzeler im Süden und Riedis im Westen. Die überwiegend ländlich strukturierte Gemeinde nahm erst nach der Fertigstellung des Rottachsees Anfang der 90er-Jahre einen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung.

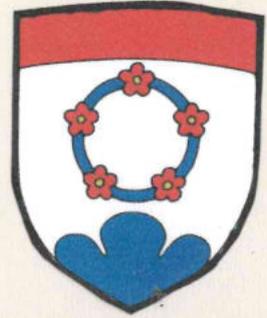


Die **Postgeschichte** von Petersthal beginnt am **1. 9. 1881** und endet am **9. 7. 1996**. „ Zur Erleichterung des Postbotendienstes von Oberdorf bei Immenstadt & zur Verbesserung des Landbestellungsdienstes (wird) die Errichtung einer **Postablage** in Petersthal zum 1. September 1881 genehmigt “.

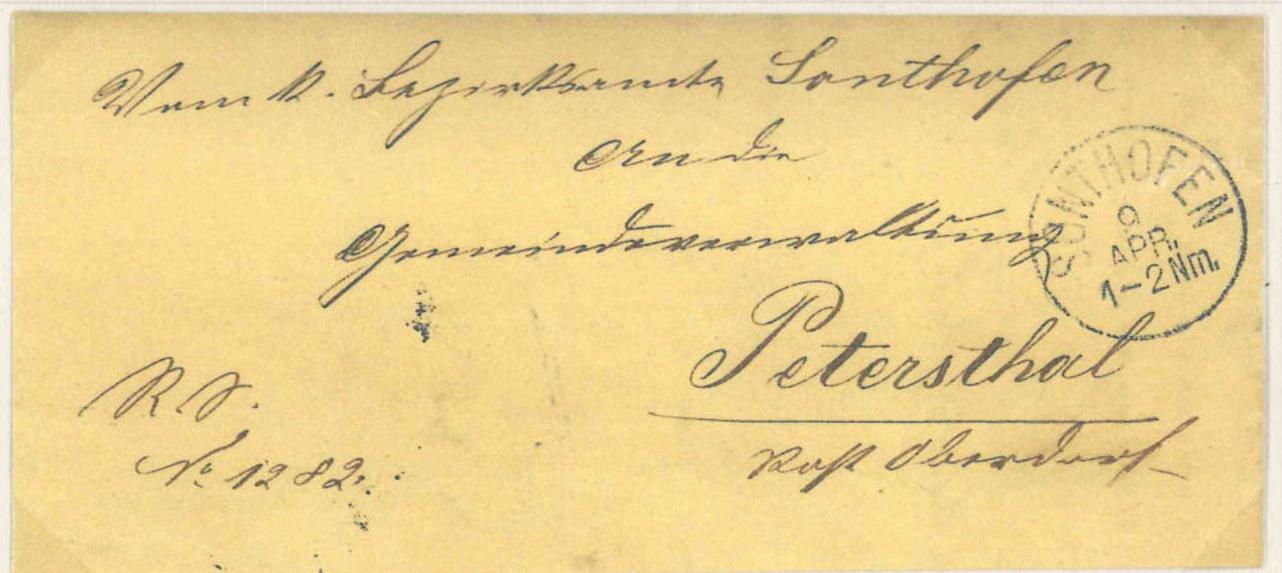
Postablageinhaber wird der Lehrer Georg Woger.
Als Hilfspostbote wird Philipp Erd aus Petersthal eingestellt. Sein täglicher Weg beträgt **25,8 km** !
Oberdorf bei Immenstadt – Ottacker – Moosbach
– Untergassen – Untermoos – Petersthal –
Rottach – Häusern – Martinszell – Oberdorf b. I.



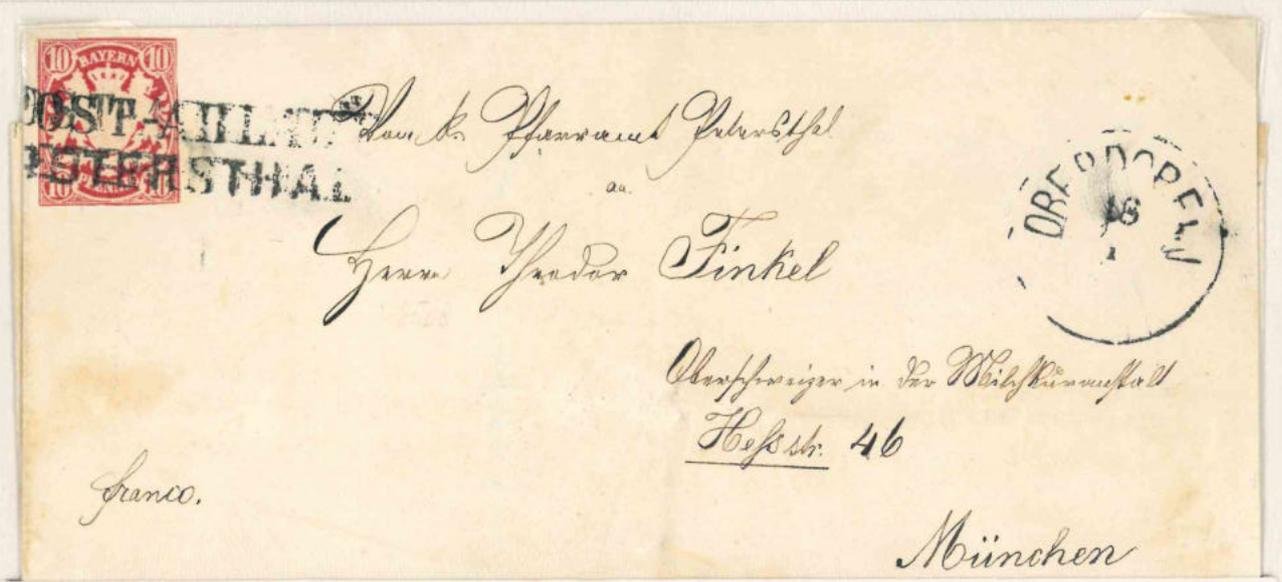
PETERSTHAL



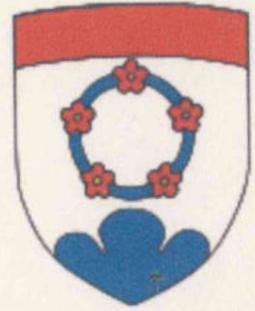
Lehrer Woger versah neben seinem Schuldienst und dem Dienst als Amtsvorsteher der Postablage auch überwiegend den Zustelldienst in der Gemeinde Petersthal. Der Hilfspostbote Philipp Erd holte die Post vom Bahnhof Oberdorf und trug sie in den entfernteren Orten (z.B. Riedis, Binzeler) und in der Gemeinde Moosbach (Untergassen . . .) aus. Besonders im Winter war die Zustellung nur zwei- bis dreimal in der Woche möglich.



Dienstbrief vom kgl. Bezirksamt Sonthofen an die Gemeindeverwaltung Petersthal betreffend die Erneuerung des Ruimoser Weges.
 Aufgabestempel:
 Sonthofen 9. April (1882)
 Durchgangsstempel: Oberdorf b.l. 9. 4.
 Ankunftstempel: **POST- ABLAGE PETERSTHAL**

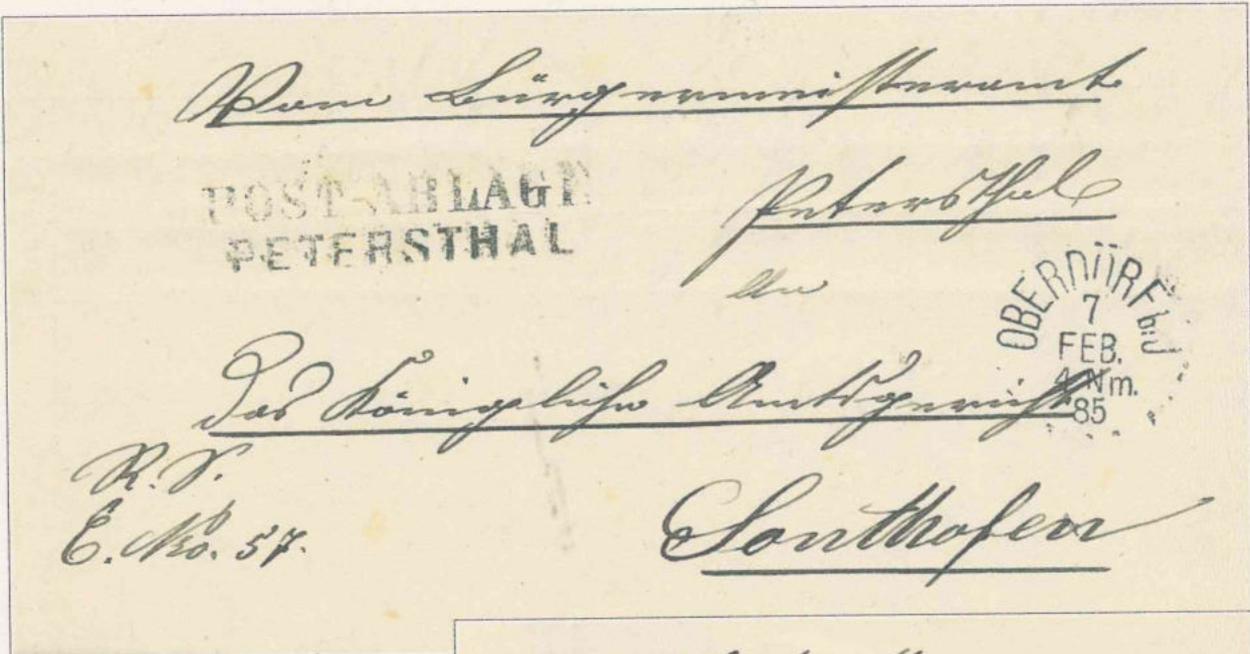


Brief vom kgl. Pfarramt Petersthal frankiert mit Ganzsachenausschnitt 10 Pf. :Postablage-Stempel (vor 1883)



PETERSTHAL

Brief mit dem Postablage-Stempel von Petersthal und dem Ortstagesstempel des übergeordneten Postamts Oberdorf vom 7. 2. 85



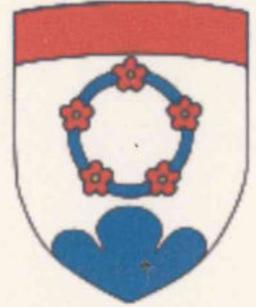
Wegen eines Hausverkaufs in Memersch erbittet der Bürgermeister vom kgl. Amtsgericht Sonthofen eine Auskunft über evtl. Hypothekenbelastung.

Etwa zwanzig Jahre später (1905) wird diese Ansichtskarte verschickt. ↓

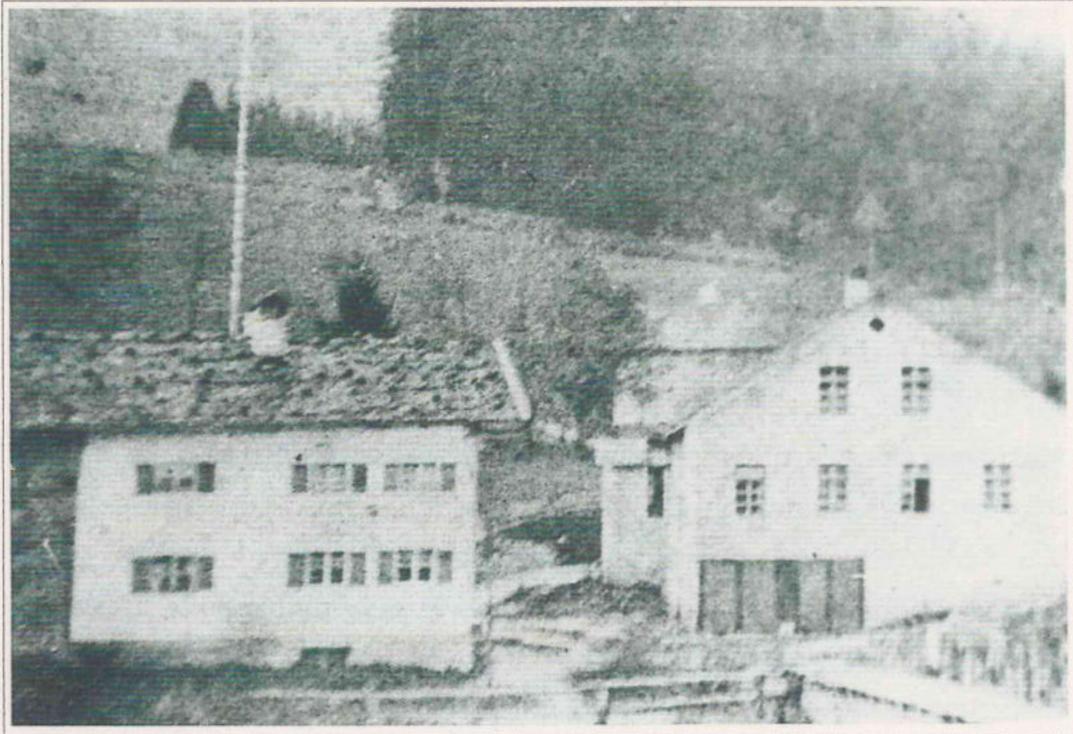


Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

PETERSTHAL

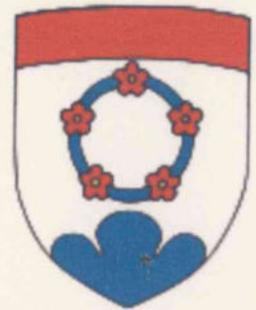


Links die alte Schule mit der Lehrerwohnung und rechts das 1879 neu erbaute Schulhaus, in dem sich auch ab 1881 die **Postablage** befand.



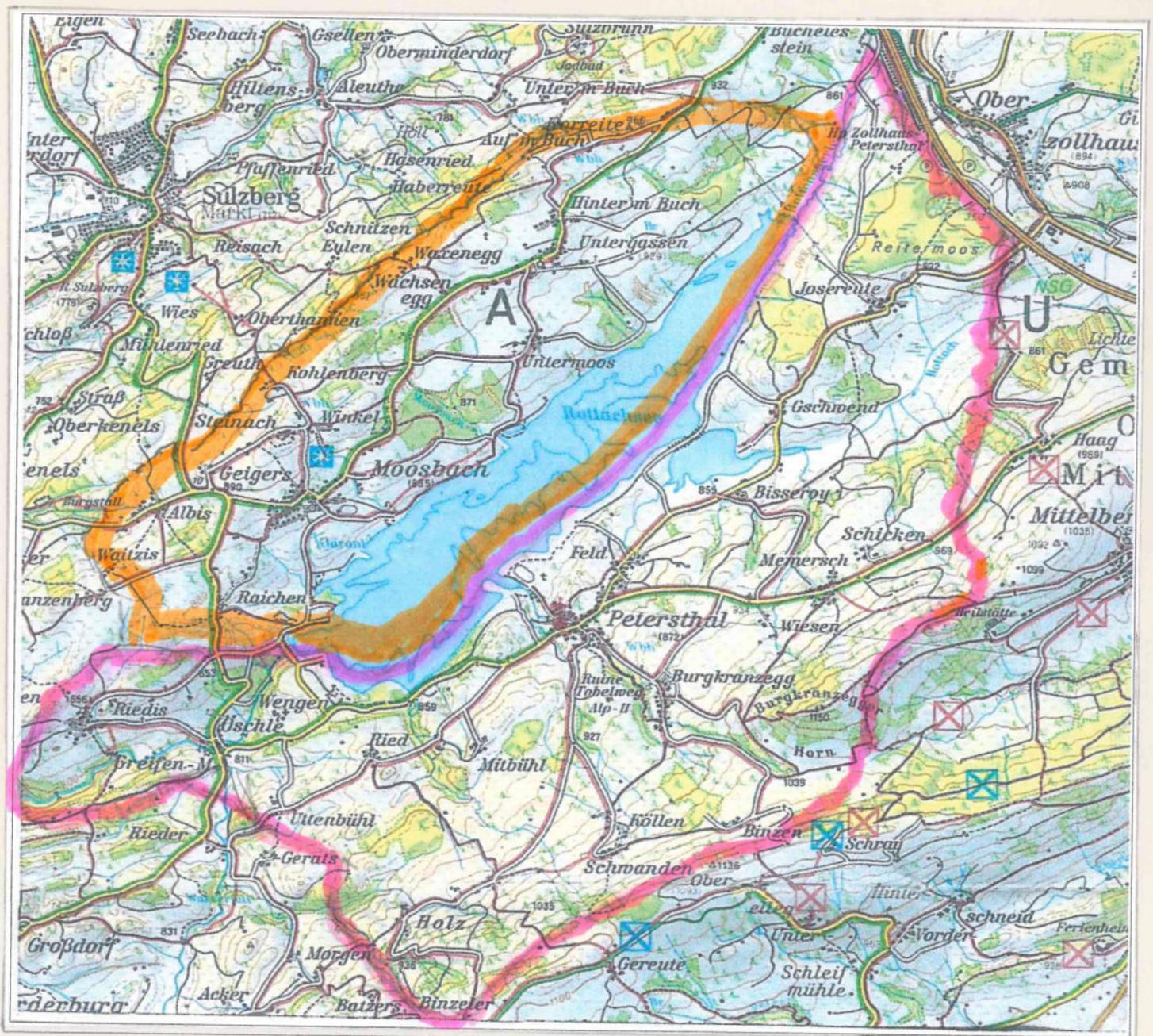
Haus Nr. 23 von Drechslermeister Magnus (Mang) Anton Erd, Posthalter von 1891 bis 1905. Sein Sohn Philipp Erd war bereits seit 1886 Hilfspostbote von Lehrer Woger für die Landgänge v.a. im östlichen Teil der Gde. Moosbach (Untergassen bis Büchelesstein).
(Bilder: Behnk Holger, Petersthal)





PETERSTHAL

Auch nach Errichtung der Postablage **Petersthal** 1881 stellte der Hilfspostbote (ab 1886 Philipp Erd) die Post außer in der weit verzweigten Gde. Petersthal auch in den östlichen Ortsteilen der **Gemeinde Moosbach** (Wachsenegg, Untermoos, Untergassen, Hinter' Buch und Auf' m Buch) zu. Da eine tägliche Zustellung in allen Orten nicht zu schaffen war, wurde statt des Hilfspostboten ab 1893 ein mit mehr Stunden bemessener und höher dotierter Beibote eingestellt. Aber auch er konnte die Zustellung v.a. im Winter nicht regelmäßig durchführen. Erst **1897**, nach der Eröffnung einer **Postagentur in Zollhaus** besserte sich das, weil die Gemeinde Moosbach nun zum Zustellbezirk von Zollhaus gehörte.



Ab 1906 kam die PHSt Moosbach mit den westlichen Gemeindeteilen zur PAG Petersthal, die Orte im östlichen Teil der Gde. Moosbach blieben aber im Zustellbereich von Zollhaus.



PETERSTHAL

Landbriefträger im Winter



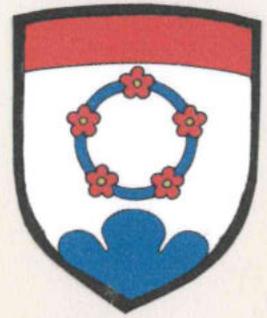
Die Bilder aus der Zeitschrift 'Gartenlaube' geben uns eine Vorstellung davon, was die Landbriefträger auch hier im Postzustellbezirk von Petersthal im Winter zu leisten hatten.

Besonders wenn sie Post (Briefe, Zeitungen, Pakete) zu entlegenen Höfen z.B. nach Auf'm Buch (Gd. Moosbach) oder Binzen bringen mussten waren sie froh, wenn sie sich ein wenig in der Stube aufwärmen konnten, ein Schnäpschen oder eine kleine Brotzeit bekamen.

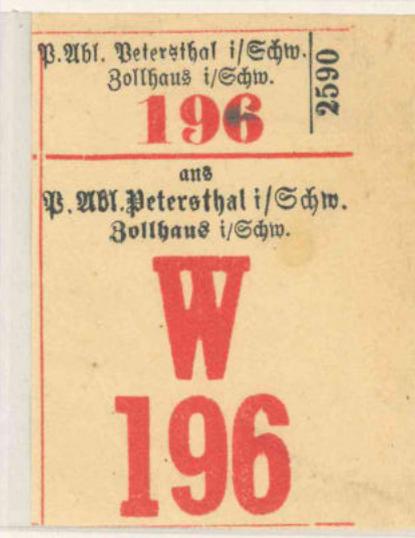
Im Sommer ging's vor allem mit dem Fahrrad wesentlich leichter. Die Zustellung mit PKWs begann erst in den 1960er-Jahren.



PETERSTHAL



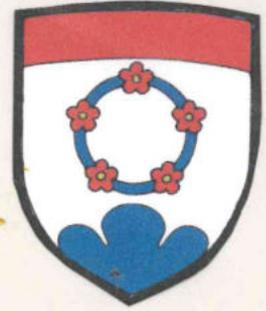
Ganzsachen - Karte des Pfarrers Albrecht von Petersthal an den Pfarrer Einögg in Stephans Rettenberg vom 14. Juni 1887: Albrecht schreibt auf Latein; die Ortsangabe lautet:
 „In Valle S. Petri“
 Der Aufgabestempel **POST - ABLAGE PETERSTHAL** wurde bis ca.1890 verwendet.
 Am 1. 11. 1891 wurde **Mang Anton Erd** als Posthalter Nachfolger von G. Woger.



8. SEP 1895 : Brief aus Zuchering (vermutlich vom ersten Petersthaler Postablage-Inhaber Woger, der nach seiner Pensionierung 1891 dorthin gezogen war) an seinen Nachfolger, den kgl. Postablage - Inhaber Mang Anton Erd .

← Paketaufkleber der Postablage Petersthal
 schwarz: für normale Pakete
 rot: für Wert - Pakete

PETERSTHAL



Die Postablage in Petersthal erhielt etwa um 1893 einen **Ein-kreisstempel** (Typ 21b) aus Stahl. Hier als Ankunftstempel 25. SEP 1893 auf einem Brief aus Mügeln in Sachsen an die „Poli-zei-behörde zu Peters-thal“, weitergeleitet nach Durach.

Zwei Jahre nach dem Bau der Lokalbahn Kempten – Pfronten (1995) wird die bisherige Fußbotenverbindung nach Oberdorf bei Immenstadt aufgehoben und der Zustelldienst der neu errichteten Postexpedition in **Zollhaus** übertragen. Gleichzeitig werden Posthilfsstellen in Bodelsberg und Moosbach eingerichtet. Am **1. Oktober 1898** wird **Petersthal** zur **Postagentur**. Der Inhaber der bisherigen Postablage Magnus Anton Erd wird zum Postagenten von Petersthal ernannt. Als Beihilfe werden seine Ehefrau Regine und die Schwiegertochter Anna zugelassen. Erd behält dieses Amt bis zu seinem Tod am 25. Mai 1905. Die Post befand sich bis zum 31. Mai 1905 im Hause Erd, Nummer 23.

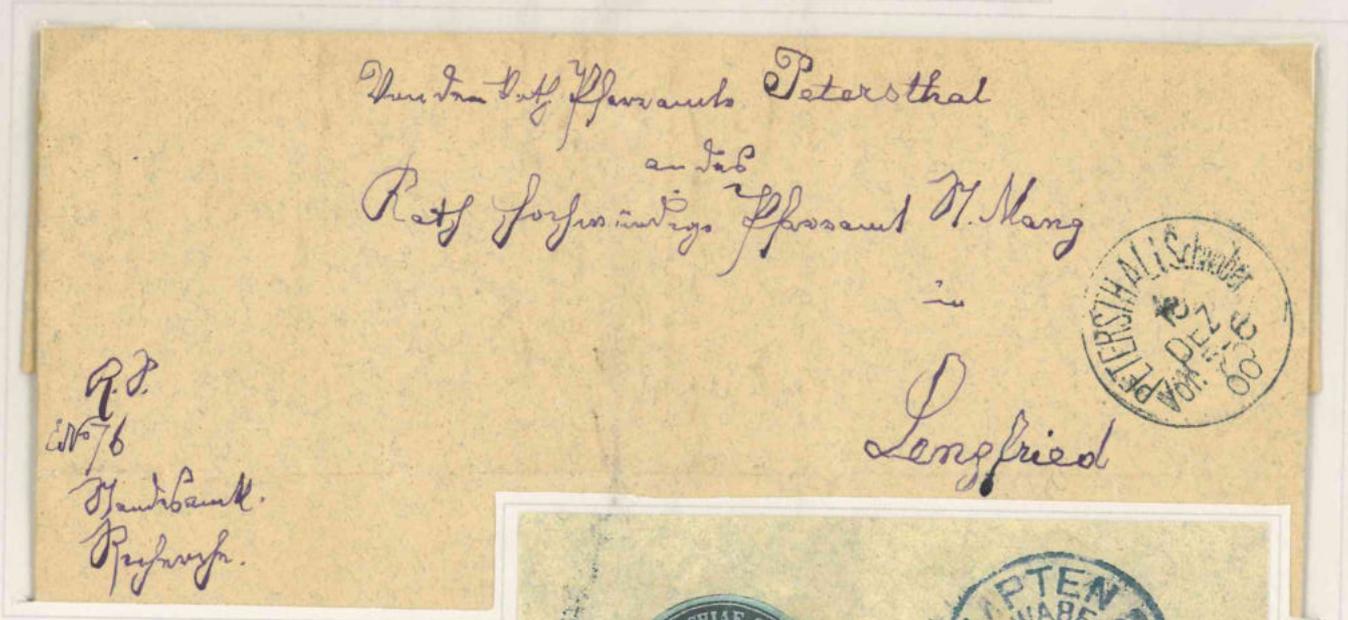


So sah das Dorf Petersthal um 1900 aus. Karte, abgestempelt in Petersthal 1906.

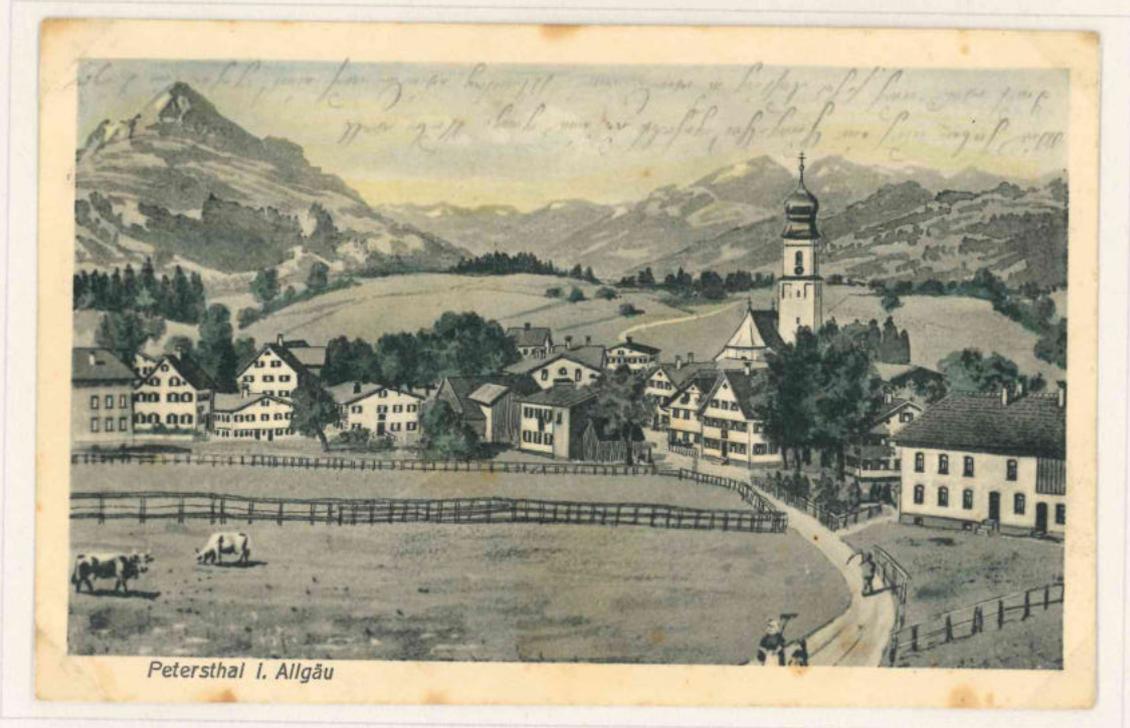
PETERSTHAL



Der schon in der Postablagezeit gelieferte EK - Stempel wurde auch bei der Post-agentur weiterverwendet. Brief von Pfarrer Albrecht 18. DEZ 1900 nach Lenzfried.



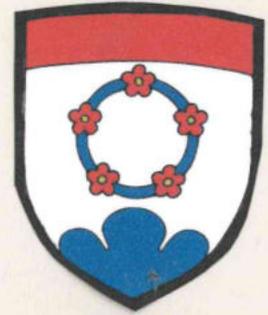
Kopie der Rückseite →



Petersthal i. Allgäu

Petersthal um 1910 (Karte abgestempelt mit EK – Stp. Petersthal 1911)

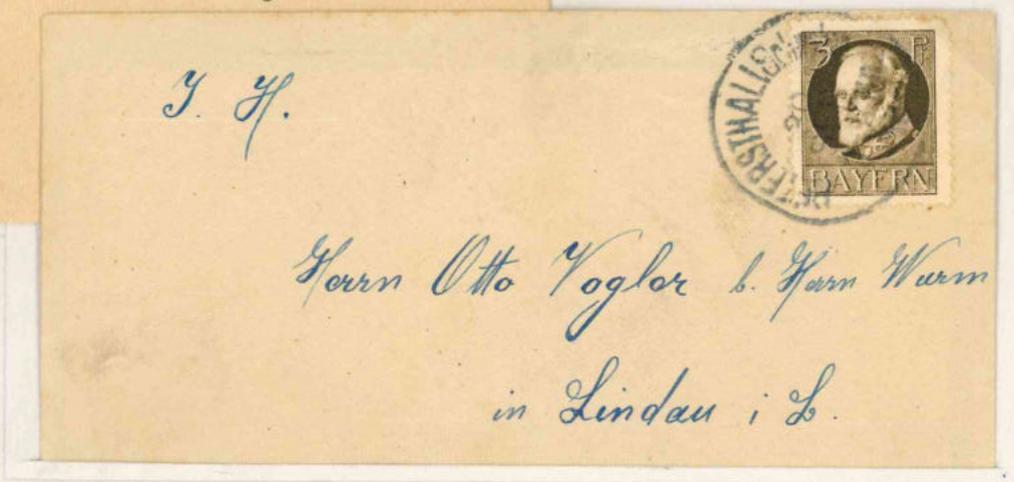
PETERSTHAL

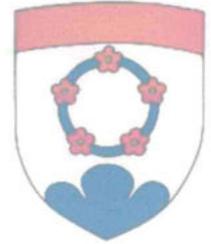


Eilbotenkarte von Erfurt (4. 2. 08 – 10-11 Uhr vormittags) über Nürnberg und Kempten nach Petersthal (Ankunftstempel Typ 21 b 5. FEB 08 Vor. 8-9) Laufzeit nur 22 Stunden !



Vom 01. Juni 1905 bis zum 20. Juni 1929 war der Gastwirt **Josef Anton Notz** in Petersthal Postagent. Die Post befand sich bis zum 31. Dez. 1962 in der Gastwirtschaft Haus – Nr. 1. Der EK -Stempel wurde (nur ganz leicht verändert) bis Anfang der 30er-Jahre verwendet. Drucksache und Brief von 1916 und 1925.





PETERSTHAL

25. Okt. 1915: Feldpostkarte von Georg Notz aus Wien an seine Familie:
Herrn Anton Notz, kgl. Post-Agentur in Petersthal

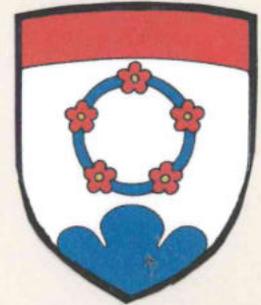


19. Juli 1916: Feldpostkarte des Schützen Leonhard Hipp aus Metz an Fam. Notz
Herrn Anton Notz, Ökonom u. Posthalter in Petersthal
 „ . . . habe erfahren, dass euer Sohn Georg verwundet ist . . . “



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg

PETERSTHAL



Ansichtskarte von Petersthal aus den Zwanziger-Jahren (gest. 21. 6. 1924)

Für den Fall, dass einmal ein Stempel beschädigt war und ausgebessert oder ausgetauscht werden musste, wurde für jeden Postort ein sogen. „Reservestempel“ bereitgehalten. Karte mit diesem Stempel (Typ 37bR) vom 17. Nov. 1937

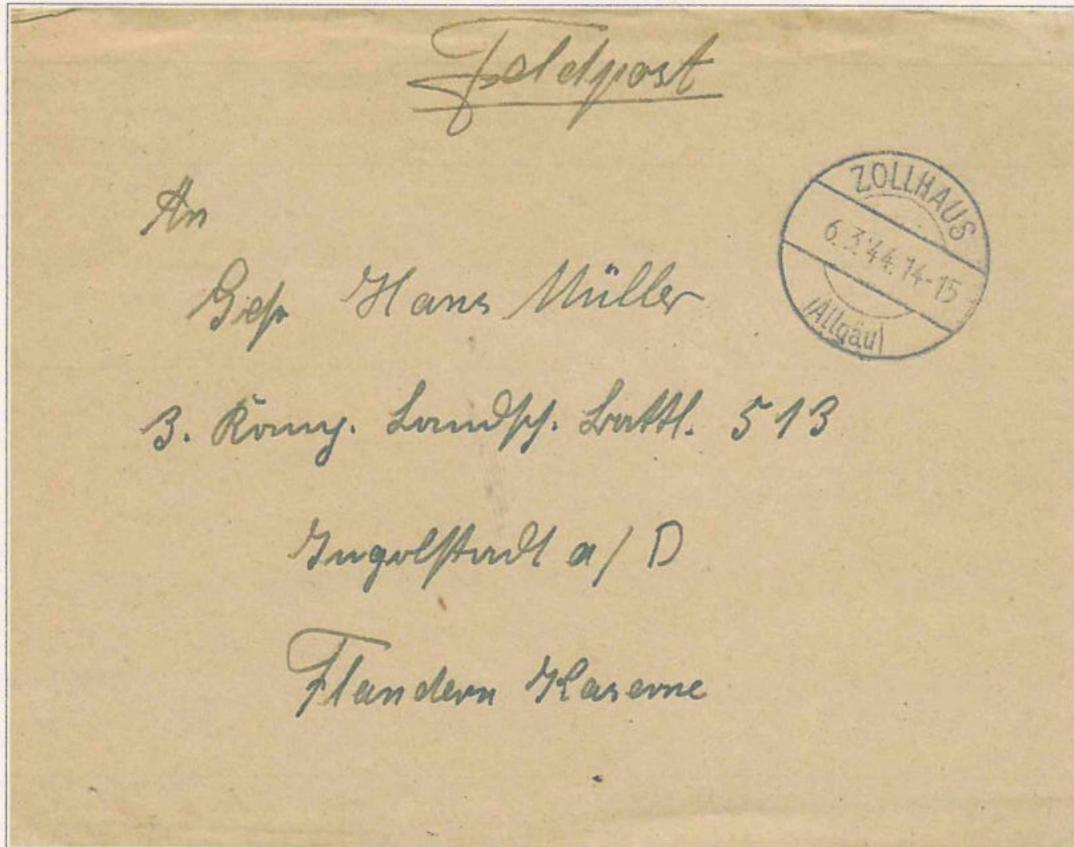


Paketkarte nach Kempten - abgestempelt Petersthal 21. 6. 44 (Stempeltyp 41 g ohne Sterne).



PETERSTHAL

Feldpostbrief vom 6. 3. 1944 (in Zollhaus aufgegeben)



Der Bauer Johann Müller aus Schicken, dessen drei Söhne Martin, Jakob und Hans im Krieg sind schreibt an seine Söhne. Der Brief an Sohn Hans, dessen Inhalt hier enthalten ist zeigt **Zeitgeschichte pur**, die zum Nachdenken anregt.

'Ganz viel Schnee, Schneegestöber, Kälte, . . . Kühe kalben, . . . die Verwandten und viele andere Leute bringen Wasch und anderes Hab und Gut aufs Land zu ihnen, weil sie Angst haben, dass auch sie bald bombardiert werden'. "Wo die Flieger in Augsburg waren haben sie bei uns Flugblätter geworfen, das nächstemal kommt Kempten, Nesselwang und Pfronten dran, jetzt ist alles voll Angst. Bei uns werden sie wohl noch alles kaputt machen bis der Krieg zu Ende geht und die Vergeltung kommt . . .

Heute haben bei uns die Ledigen die Hl. Osterkommunion gefeiert, es waren 4 Jünglinge und 64 Jungfrauen . . . Muß nun schließen, da mein Wissen zu Ende geht, habe heute euch alle drei geschrieben . . .

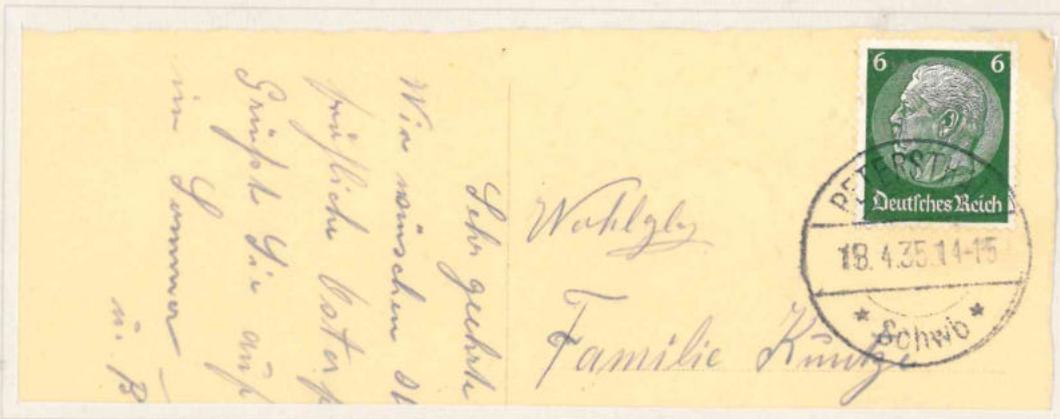
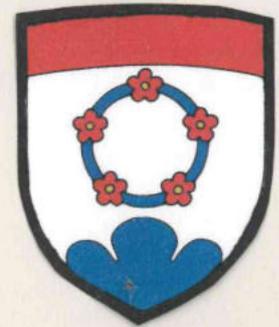
Sei nun herzlich begrüßt von deinen Eltern und Schwester . . . ein frohes Wiedersehen in der Heimat!"

Ob alle drei Söhne, Hans, Martin und Jakob die Heimat in Schicken wieder gesehen haben ist mir nicht bekannt.

In einem weiteren Brief an Hans M. vom 29. 8. 44 steht: "Seit 24. Juni haben wir keine Nachricht mehr von dir. Habe dir schon mehrere Briefe geschrieben, zurück kam noch keiner und so haben wir immer noch Hoffnung. Tag und Nacht sind unsere Gedanken bei dir, wo ist wohl der gute liebe Hans...." Dieser Brief kam am 15. Sept. mit dem Stempel **'Zurück an Absender, Empfänger vermißt'** zurück (Original s. nächste Seite).

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg

PETERSTHAL



Anfang der 30er-Jahre wurde ein neuer Stempeltyp eingeführt: Stegstempel Typ 41 d Petersthal – Schwab mit zwei Sternen unten.

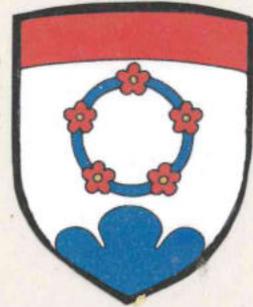
Ab 1. 9. 1938 mussten die angeblich jüdischen Sterne daraus entfernt (aptiert) werden (Typ 41 g).

Zwei Postkarten (1935 u. 38) und ein Feldpostbrief (1944)



Foto – Ansichtskarte von Petersthal aus den 30er-Jahren. Die 6-Pf. Marke (Hindenburg-Kopf) ist abgestempelt am 21. 7. 1936 (Stempeltyp 41 d).

PETERSTHAL



Der aptierte Stempel 41 g wurde bis Anfang der 50er Jahre in Petersthal verwendet.

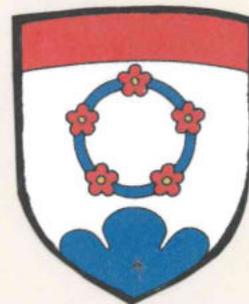
Paketkarte von 1944 von Petersthal nach Lenzfried und zwei Feldpostbriefe (portofrei).

Welches Schicksal haben wohl die beiden Allgäuer Raimund Hipp aus Moosbach und Hans Müller aus Schicken bei Petersthal erlitten?

Der Vermerk „Empfänger vermisst“ lässt Schlimmes vermuten.



PETERSTHAL



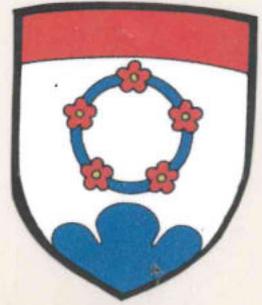
Bei der Wiederaufnahme des Postbetriebs ab August / September 1945 gab es in Petersthal keine Briefmarken; daher wurde die Barfrankierung mit eigenen Gummistempeln bestätigt.
Typ 1: Setzkasten-Einzeiler
Typ 2: Gummistempel EZ „Bezahlt“



Einschreiben-Fernbrief der Gemeindeverwaltung 9. 10. 1947 84 Pf. (Mi. 936) und provisor. R-Zettel

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg

PETERSTHAL



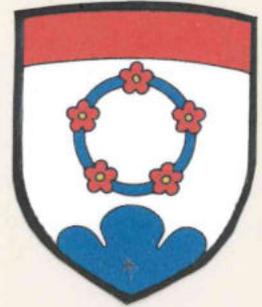
Fotoansichtskarte abgestempelt 29. 7. 1949



Mitte der 50er-Jahre erhielt Petersthal einen neuen Zweikreis-Stegstempel mit Angabe der schon 1941 /1944 eingeführten Postleitgebietzahl **13 b** (Typ 48c). Auch im R - Zettel stand nun die 13 b.



PETERSTHAL



Bei der Einführung der **vierstelligen Postleitzahlen** in der Bundesrepublik (ab 3. 11. 1961) erhielt Petersthal die PLZ **8961**. Es wurde auch ein neuer Stempel mit der Postleitzahl angeschafft (Typ 50 a).

Absender

Osternied Georg
Uttenhühl 3
(Postfach oder Straße und Hausnummer)
8961 Petersthal
(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Absender

Martin Gabler
8961 Petersthal
(Postfach oder Straße und Hausnummer)

320
(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Allgäuer Bauernblatt

1145 Reichlinstr.
(Postfach oder Straße und Hausnummer)

8960 Kempten
(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

Einschreibezettel
zum Stempel Nr. 9
8961 Petersthal

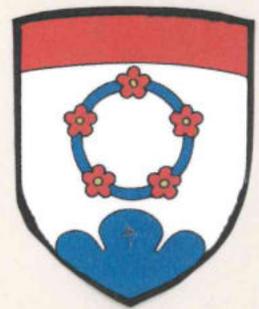
Nach dem Ausscheiden des Posthalters Georg Notz am 31. Juli 1960 führte seine Frau **Emma Notz** als Phin I die Poststelle Petersthal weiter bis zum 31. Dez. 1962. Nachfolger wurde der Sattlermeister **Otmar Guggemos**. Die Post befand sich im Haus Nr. 14.

Zum großen Bedauern der meisten Leute wurden im Zuge der Gebietsreform etwa ab 1980 in den Poststempeln die alten Ortsbezeichnungen abgeschafft. Petersthal erhielt den neuen „Namen“: **Oy - Mittelberg 3**



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg

PETERSTHAL



In der Gemeinde Oy – Mittelberg gab es bei der Umstellung der Stempel auf den Gemeindenamen fünf Postorte: Oy – Mittelberg 1 = Oy, Mittelberg = 2, Petersthal = 3, Zollhaus = 4, Haslach = 5. Alle Orte der Gemeinde Oy – Mittelberg erhielten die Postleitzahl 8967. Die letzte Ziffer 7 bedeutete: Oy war ein Ort mit Anschluss an die Bahnpost. Letzttag für die vierstelligen PLZ war der 30. Juni 1992.

Postkarte und R-Brief mit diesem Stempel (T. 51 a)

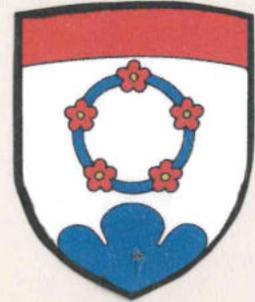


**Einschreiben
Recommandé**

Herrn
R. Selmer
Liegnitzer Str. 45
8960 Kempten

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg

PETERSTHAL



Am **1. Juli 1993** wurden in ganz Deutschland die fünfstelligen Postleitzahlen eingeführt. Petersthal erhielt einen neuen Stempel: **87466 Oy – Mittelberg 3**.

**Einschreiben
Recommandé**

Firma
Briefmarken-Michels
Lohgässele/Zwingerstr.
8960 Kempten

R - Brief vom Letztag der vierstelligen PLZ (Stempeltyp 51 a).

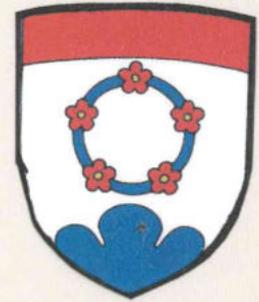
**Einschreiben
Recommandé**

Herrn
Walter Apfelbach
Gallus-Zeiler-Str.8
87474 Buchenberg

R – Brief vom Ersttag der fünfstelligen PLZ. Alte R-Zettel wurden aufgebraucht.

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg

PETERSTHAL



Die fünfstellige Postleitzahl für die Gemeinde Oy-Mittelberg war **87466**. Der letzte Stempel in der Postgeschichte von Petersthal war Typ 52 a: **87466 OY – MITTELBERG 3**. Hier zwei Postkarten von 1994 und 1995 und ein Einlieferungsschein vom 1. 7. 1993 mit der Unterschrift von **Sylvia Guggemos**, der letzten Posthalterin von Petersthal.



Im Zuge der Einsparungen sollte die Poststelle I in Petersthal Ende 1996 endgültig geschlossen werden. Am **9. Juli 1996** brannte der Gasthof Sonne, in dem sich die Poststelle seit einigen Jahren befand, völlig ab. Damit kam das Ende der Post in Petersthal etwas früher als geplant; 115 Jahre Petersthaler Postgeschichte waren endgültig vorbei.



Kartengruß der Freiwilligen Feuerwehr Petersthal vom Feuerwehrball im Gasthof Sonne.



PETERSTHAL

Die Poststempel von Petersthal

Stempel-Nr. - Stempeltyp - Verwendungszeit (i.d. Slg. belegt)



1) Postablage-Stp.
1. 9. 1881 – ca. 1892



2) EK-Stp. hohe Groteskschrift, einfache Std.
Typ 21 d (1893)



3) EK-Stp. wie 2
doppelte Stunde
Typ 21 b (1900)



4) EK-Stp. wie 3 niedri-
gere Grotesk: I statt i
(1916 – 25)



5) Stegstempel mit Ge-
bietsangabe u. Sternen
unten, Typ 41 b + **
(1935 – 38)



6) Zweikreis-Stp.
mit R unten, Reser-
vestempel, Typ 37 R
(11/1939)



7) wie Nr. 5, aber
Sterne entfernt
Typ 41 g (1944-50)



8) Zweikreis-Steg-
Stp.. mit Leitzahl (13b)
Typ 48 a (1956)



9) Kreisstp. mit Stegbogen
oben, Typ 50 c,
8961 Petersthal
ca. 1962-79 (1979)



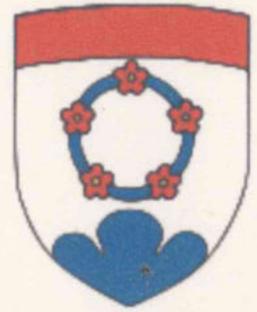
10) wie Stp. 9 aber
neue PLZ 8967 und
Gde.namen Oy-Mittelberg 3
(1984 – 30. 6. 1993)



11) wie Stp. 10
aber mit PLZ 87466
Oy- Mittelberg 3
(1. 7. 1993 – 8. 7. 1996)

Weitere Stempeltypen wurden vermutlich verwendet,
sind aber noch nicht in der Sammlung belegt

PETERSTHAL



Posthilfstelle Moosbach, Taxe Petersthal

Am 16. November 1906 wurde die Posthilfstelle Moosbach, die bisher zur Postagentur Zollhaus gehörte, der PAG Petersthal zugeordnet. Daher erhielt Moosbach einen neuen Posthilfstellenstempel: **Moosbach Taxe Petersthal (Schwb.)**
Der Stempel wurde wohl bis zum ersten Weltkrieg verwendet.



1911 und 1914: zwei Karten von Frl. Marie Hipp, PH-Stellen Inhaberin von Moosbach (1909-1919) an ihre Freundin Viktoria Notz, Tochter des Postagenten Josef Anton Notz in Petersthal und seine Beihilfe. Frl. Notz erhob bei beiden Karten keine Nachgebühr, obwohl die erste ohne Marke ankam und die zweite nur mit 3 Pf. statt 5 Pf. frankiert war.



Kopie: Orig. in 7a Moosbach, Gde. Fülleberg

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

PETERSTHAL

Posthilfstelle Moosbach, Taxe Petersthal



Moosbach war Posthilfstelle bis 1951 und wurde dann bis Ende 1967 Poststelle II (nur Annahmepostamt). Es gab seit 1916 keinen eigenen Poststempel mehr.



Die PHSt-Inhaber Marie Hipp (1909-19), Luitpold Hipp (1919-57), Babette Hipp (1957-59) und Raimund Hipp (ab 1959) nahmen Briefe, Pakete, Zahlkarten und Postanweisungen in Empfang (s. Überweisungsblatt unten), gaben aber alles an die PAG Petersthal weiter, wo auch die Briefmarken abgestempelt wurden.

Karte aus Moosbach von 1936 mit Petersthal - Stempel

Erst im Juli 1967 kam auch die Stempelung und die Zustellung zur Poststelle Moosbach.

Überweisungsblatt

von der Posthilfstelle in Moosbach nach Petersthal
 abgegangen am 14. Juni 1939 um 11 Uhr

Gegenstand	Bestimmungsort (bei Zahlkarten Nr. des Postcheckkontos und Ort des Postcheckamts)	Absender	Barbetrag oder Wertangabe oder Angabe »Einschreibens« oder bei Nach- nahmeendungen Angabe »Ne- « und Betrag		Nr. des Post- einflehtungs- scheins des Zustellers Aufgabe-Nr. der Post	Ein
			R.M.	Ref.		
1	2	3	4	5		
4/10	München 43 00	Hipp Luitpold	144	75		
3/10	Hannover 52 30	W. H. Wegschneider	29	-		
3/10	München 44 74	Gez. Wilhelm	31	92		
Ann.	Wegschneider	Wegschneider W. H.	40	-		
			573	67		

Unterschrift des Inhabers der Posthilfstelle:

© 8767. 37. II A

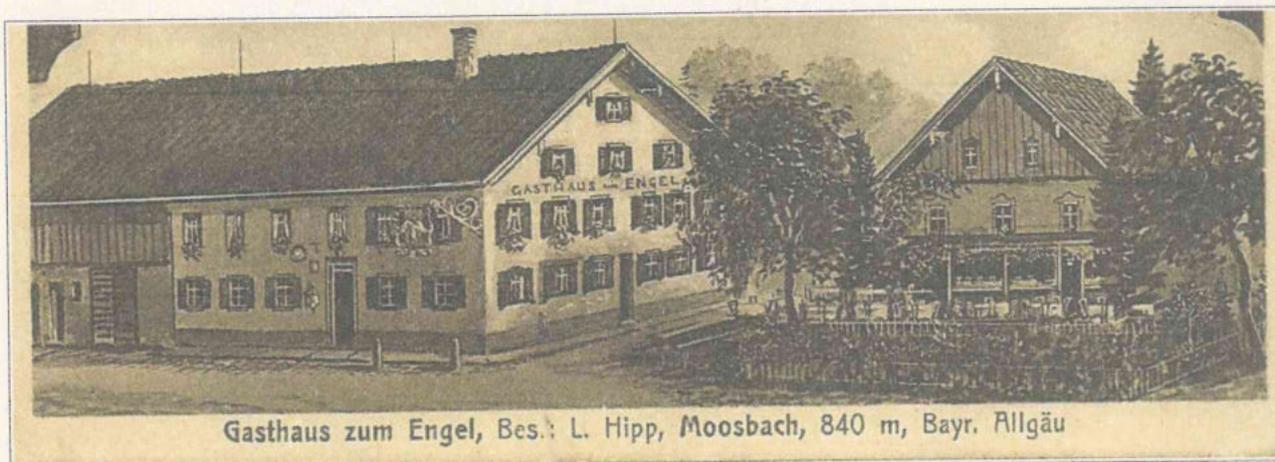
Inhaber der PHSt Moosbach
Luitpold Hipp

Postbote von Petersthal:
Philipp (?) Erd

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy - Mittelberg

PETERSTHAL

Posthilfstelle Moosbach, Taxe Petersthal



Im Gasthaus zum Engel befand sich die Post 100 Jahre lang, von 1897 bis 1997.
Sie blieb immer in Händen der Familie Hipp



Luitpold Hipp



Alois Hipp



'Hippe Bärbl', verh. Ziegeldorf

Posthalter in Moosbach

- | | |
|----------------------------------|---------------|
| 1) Alois Hipp | (1897 - 1909) |
| 2) Marie Hipp | (1909 - 1919) |
| 3) Luitpold Hipp | (1919 - 1951) |
| 4) Babette Hipp | (1951 - 1959) |
| 5) Raimund Hipp | (1959 - 1990) |
| 6) Barbara Ziegeldorf, geb. Hipp | (1990 - 1997) |